

Mülltrennung, ein Beitrag für unsere Umwelt

Unsere Umwelt rückt immer mehr in unser aller Bewusstsein. In vielen Fällen sind wir machtlos ihr zu helfen. Einige Dinge können wir jedoch tun. Eine Möglichkeit bietet sich beim Gang auf dem Müllplatz.

Was ist Kreislaufwirtschaft? - Das Modell der Zukunft!

Ein elementares Problem unserer Zeit ist der eigene Abfall.

In der funktionierenden Kreislaufwirtschaft werden bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich wiederverwendet, repariert, aufgearbeitet und recycelt. Dies führt zu einer Verlängerung des



Abbildung 1: Kreislaufwirtschaft

1 Website Europäisches Parlament; Kreislaufwirtschaft

Lebenszyklus der Materialien und Produkte. Die Abfälle, die nicht mehr in den Kreislauf zurückkehren, werden dadurch auf ein Minimum reduziert.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Neben dem großen Beitrag für die Umwelt wird die Abhängigkeit von Primärrohstoffen verringert.¹

So stellte das Fraunhofer Institut schon 2019 in einer Studie fest, dass beim Einsatz von Recyclingkunststoffen bis zu 60 Prozent der klimaschädlichen Treibhausgas-Emissionen im Vergleich zur Verwendung von Neugranulat aus Rohöl eingespart werden.²

Auch die Wiederverwendung von Holz, Papier und Glas hat einen hohen volkswirtschaftlichen und umweltpolitischen Effekt: Ein nicht unerheblicher Teil dieser Rohstoffe wird aus der haushaltsnahen Sammlung gewonnen. Papier kann insgesamt 6-7-mal wieder aufgearbeitet werden. Bei Glas gibt es eigentlich keine Grenzen: das Altglas kann unendliche Male eingeschmolzen und zum neuen Leben erweckt werden.

Damit das Kreislaufsystem funktioniert ist es zwingend notwendig diese Rohstoffe den Recyclingbetrieben sortenrein zur Verfügung zu stellen. Nur so können diese wertvollen Rohstoffe wieder aufgearbeitet und in den Kreislauf integriert zurückgeführt werden.

2 Fraunhofer UMSICHT: Ökobilanz-Studie im Auftrag der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, 2019.



Recycling Plastik = CO2 Einsparung

Einsparung von 734 kg CO2 bei der Aufbereitung einer Tonne Altkunststoffe zu PP Rezyklat gegenüber dem Primärprozess.



Düngemittelproduktion und Energiegewinnung

Aus Bioabfall gewonnener Kompost, ersetzt aufwendig hergestellten Kunstdünger.

100 Kubikmeter Biogas ersetzen 60 Liter Heizöl.



Einsparung von Energieträgern

Bei der Verbrennung von Restmüll wird Strom und Wärme erzeugt und fossile Energieträger verdrängt.



CO2 Einsparung 700 kg pro Tonne Altpapier

Altpapierrecycling verringert den Einsatz von Primärfasern und hat einen geringeren Energieverbrauch als die Papierherstellung aus Primärrohstoffen.

Mülltrennung – DIE Voraussetzung für eine Wiederverwendung

Die in unseren Haushalten anfallenden Wertstoffe werden durch die Verpressung im Müllwagen stark durch Essensreste, Windeln u.ä. verschmutzt, was eine Wiederverwendung sehr aufwendig macht.

Der Mensch ist selbst den modernsten Sortieranlagen überlegen. Die Wertstoffe können am besten recycelt werden, je besser in den Haushalten getrennt wird.



Eine richtige Mülltrennung ist aber nicht immer einfach – dennoch sehr wichtig. Diese Tipps sollten helfen, die unterschiedlichen Materialien in die dafür vorgesehenen Tonnen zu entsorgen.

Wertstoffe

Sind alle Verpackungen. Diese kommen in die Gelbe Tonne oder den gelben Sack. Ausgenommen davon sind Glas und Papier.

Am besten trennt man verschiedene Materialien voneinander. Jeder kennt das Beispiel vom Joghurt Becher aus Plastik mit dem Deckel aus Alu

In manchen Gegenden gibt es Wertstofftonnen. Hier dürfen sortenreine Materialien, wie alte Pfannen oder defekte Plastikeimer entsorgt werden.

Im Gegensatz zur Restmülltonne fallen bei der Entsorgung der Wertstoffe keine Gebühren an. Diese wurden beim Kauf der Verpackungen mit beglichen.

Das Entsorgen von Wertstoffen in der gebührenpflichtigen Restmülltonne führt also zur doppelten Bezahlung.

Andererseits: Wenn die Wertstoffe jedoch zu sehr mit Restmüll verunreinigt sind werden sie von der

Müllabfuhr nicht mitgenommen und müssen teuer als Restmüll entsorgt werden.

Glas

Glasflaschen und Einweggläser können unendlich oft ohne nennenswerte Qualitätsverluste recycelt werden. Zu beachten ist nur, dass es farblich getrennt und nicht mit anderen vermischt wird. So haben Trink-, Fenster-, Spiegelglas nichts in den Glascontainern verloren. Die unterschiedliche stoffliche Zusammensetzung und der unterschiedliche Schmelzpunkt stören die wirtschaftliche Verarbeitung.

Papier

Der Papiercontainer wird in der Regel kostenlos zur Verfügung gestellt und wird für Kartone und Papiere verwendet. Auch hier gilt, wer ihn nicht nutzt und sein Papier im Restmüll entsorgt zahlt doppelt.



Zu beachten ist lediglich, dass stark beschichtete Papiere wie Backpapier, Fotos oder To go Becher sowie Thermopapiere wie weiße, glatte Kassenzettel oder Fahrkarten in den Restmüll gehören.

Getränk kartons und andere Verbunde mit Kunststoff (Tetra Pack) gehören in die Gelbe- bzw. Wertstofftonne.

BIO

Bioabfall ist ein bedeutender Rohstoff zur Gewinnung von Kompost und Biogas. Dabei ist es jedoch wichtig, dass keine Fremdmaterialien in die Biotonne gelangen.

Plastiktüten, auch wenn der Hersteller sie als biologisch abbaubar klassifiziert, gehören nicht in die Biotonne. Am besten sammelt man die Küchenabfälle in einem verschließbaren Eimer oder in Papier.



Restmüll

Wenn man seine Abfälle richtig trennt, fällt nur noch sehr wenig Restmüll an. Und das ist gut, denn so lassen sich die Kosten reduzieren.

In die Restmülltonne kommen alle Stoffe, die nicht in den vorgenannten Kategorien aufgelistet wurden und keine Problemstoffe sind.

Allerdings gibt es noch Materialien, die gar nicht in den Hausmüll gehören, egal in welche Tonne, wie z.B. Sperrmüll, Bekleidung, Batterien, Elektrogeräte.

Ordnung und Sauberkeit

Ein ordentlicher und sauberer Müllplatz wertet nicht nur die Wohnumgebung auf; nein, er hält auch unliebsame Schädlinge fern, die sich gern von unseren Resten ernähren.



Abrechnung nach dem Verursacherprinzip

Die Einführung einer verursachergerechten Müllkostenabrechnung schafft eine Abrechnungsgerechtigkeit und somit den täglichen Anreiz zur ordnungsgemäßen Mülltrennung.



Fazit

Der beste Müll ist natürlich der, der gar nicht entsteht. Wenn Müll aber nun schon einmal da ist, sollte er so getrennt gesammelt werden, dass er auch wiederverwendet werden kann.



Diese Tipps sollen erste Anhaltspunkte geben.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Entsorger, Ihrem Vermieter und unter

www.imvisio.de/information/

Damit hat nicht nur unser Müll, sondern auch wir eine Zukunft.

